

Service von Anfang an: Der Eingangsbereich des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover



Eingangshalle

Menschen, die das 1902 eröffnete Hauptgebäude als Museumsbesucher oder als Gäste einer Veranstaltung besuchen, empfängt eine zweistöckige Halle mit eingezogenem Galeriegeschoß und anspruchsvoller doppel-läufiger Treppenanlage. Die Architektur der im Mittelrisalit des Hauses gelegenen Eingangshalle mit einer Grundfläche von rund 280 m² ist gründerzeitlich hoch gestimmt. Der Raum hat seit der grundlegenden Sanierung und Modernisierung des Gebäudes im Jahr fünf zwischen 1995 und 2000 jegliche „Verstaubtheit“ verloren. Vielmehr präsentiert er sich seither von Licht durchflutet, in klarer Struktur und moderner Formgebung bei Treppengeländern und Service-Einrichtungen.

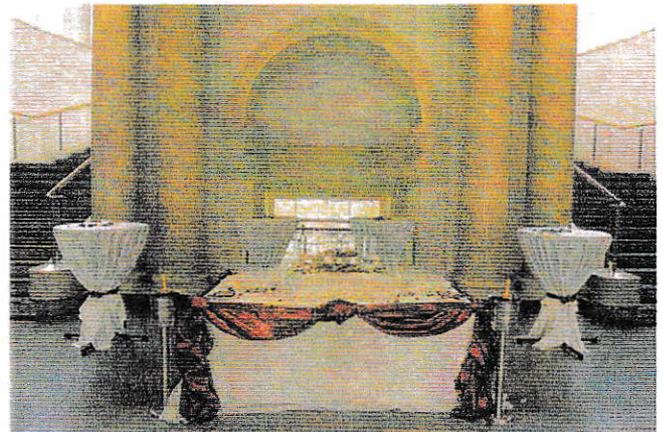
Seit der Grundsanierung finden die Gäste des Hauses neben der historischen Halle einen Raum im linken Gebäudeflügel, der auf ca. 550 m² Platz für weitere Service-Bereiche bietet. Zwei Durchgänge verbinden die beiden Raumeinheiten, die zusammen eine Grundfläche von etwa 830 m² besitzen. Dies entspricht knapp 13% des Areals, das für das Publikum im Museumsgebäude zugänglich ist.

Neben dem Eingang, dessen Doppelflügeltür sich vor allem aus Rücksicht auf Menschen mit Kinderwagen und Behinderte bei Annäherung automatisch öffnet, finden die das Haus Betretenden rechterhand den Kassen- und Informations-Counter, linkerhand in einer tiefen Fenster-nische eine Wartezone mit hölzernen Sitzbänken und die Auslage von hauseigenem und fremdem Prospektmaterial auf der tiefen Fensterbank. Vom Erdgeschoß der Eingangshalle aus erreichen die BesucherInnen die Schausammlung der Völkerkunde und das Vivarium. Darüber hinaus steht ein Sanitäts- und Wickelraum zur Verfügung. Die Galerie im ersten Hallengeschoß erschließt die naturkundlichen und urgeschichtlichen Schausammlungen sowie die Treppenläufe zum zweiten Obergeschoß des Museums.

Dem Haupteingang gegenüber liegt in der Gebäudetiefe der Gastraum des „Curtiz café & art lounge“, dessen Besuch ohne Museumseintritt möglich ist. Die Gastronomie befindet sich in einem Ambiente, in dem sich gründerzeitliche Architektur – eine ursprünglich offene, dreiaxiale

Loggia – und eine moderne Stahl-Glas-Konstruktion zu einer außergewöhnlich glücklichen Synthese verbinden. Die gekurvte Glasfassade des Gastraums öffnet sich zum Museumshof, von dem ein Teil in der warmen Jahreszeit bewirtschaftet ist. Den Hof, der zu den schönsten in Hannover zählt, können die Gäste des Hauses ohne Museumseintritt besuchen.

Im neu geschaffenen Service-Bereich des linken Gebäudeflügels bietet das Museum seinen BesucherInnen auf einer Fläche von rund 180 m² den Museumsshop sowie moderne Toilettenanlagen (selbstverständlich auch für Behinderte) und kostenfrei zu nutzende Garderobenschränke. Für Gruppen stehen hier darüber hinaus sieben Garderobenkabinen und ein Aufenthaltsraum mit rund 50 m² zur Verfügung. In unmittelbarer Nachbarschaft zu den beiden Durchgängen zwischen Eingangshalle und Service-Bereich befindet sich der Zugang zum behindertengerechten Personenlift, der die Obergeschosse des Hauses erschließt.



Galerie mit Getränke-Buffer

Aus der Überzeugung, daß das Museum ein Ort der Begegnung und der Kommunikation sei, aber auch mit Blick auf die freie Zugänglichkeit von Gastronomie und Museumsshop, an deren Umsätzen das Haus beteiligt und an deren geschäftlichem Erfolg somit interessiert ist, verzichtet das Niedersächsische Landesmuseum Hannover im gesamten Eingangsbereich auf die Lenkung seiner BesucherInnen durch Abschränkungen. Einzig eine der Windfangtür zugeordnete mobile Stele hält die das Haus Betretenden auf – gleichzeitig heißt sie sie „Herzlich willkommen im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover“ und weist sie auf die Lage von Kasse und Information, Toiletten, Shop, Gastronomie und Lift hin.

Erfolgreich und ohne nennenswerte finanzielle Einbußen setzt das Museum im Eingangsbereich auf persönliche Betreuung seiner Gäste: durch erfahrenes Kassenspersonal und eine während der Öffnungszeiten des Museums ständig anwesende Aufsichtskraft. Das im Shop tätige Verkaufspersonal und eine Videoüberwachung schützen die Waren vor eventuellem Fehlverhalten seitens einzelner BesucherInnen. Alle im Eingangsbereich tätigen MitarbeiterInnen sind in der Lage, Auskünfte auch in Fremdsprachen zu geben.

Den Service vervollständigt ein formal zurückhaltendes, dem Corporate Design des Niedersächsischen Landesmuseums folgendes, hierarchisch strukturiertes und mit einem Farbcode arbeitendes Orientierungssystem, das alle Bereiche des Hauses einbezieht. Die Beschriftung ist konsequent zweisprachig deutsch/englisch.

Unterhalb der brückenartig ausgebildeten Galerie können sich BesucherInnen in der Eingangshalle an Hand eines Stadtplans über die Lage der verschiedenen Gebäude des Museums in der Stadt und ihre jeweilige Funktionen informieren. Grundrisse der Stockwerke im Hauptgebäude zeigen die Anordnung der verschiedenen Abteilungen und die Großgliederung ihrer Schausammlungen sowie die Lage weiterer wichtiger Funktionsräume (z.B. Vortragssaal und Museumspädagogik). Des weiteren machen Plakate auf die vom Haus gezeigten Ausstellungen aufmerksam. Ausdrucken auf Papier sind die tagesaktuellen Veranstaltungsangebote und diejenigen der Folgetage zu entnehmen. Durch ihre Anbringung in magnetischen Rahmen werden Plakate und Informationsblätter zu Teilen des Orientierungssystems.



Gastraum Curtiz

An gut sichtbarer, nicht jedoch dominanter Stelle kommen in der Eingangshalle „Unsere größten Wohltäterinnen und Wohltäter“ zu Ehren: Wegen ihrer Anzahl – rund 500 seit der Gründung des Museums im Jahre 1852 – und der nur beschränkt zur Verfügung stehenden Wandfläche, ehrt das Niedersächsische Landesmuseum Hannover seine Mäzene, Förderer und Sponsoren auf einer Stifertafel in elektronischer Form – soweit dem Museum bekannt, die erste und einzige dieser Art: Einem filmischen Abspann ähnlich, ziehen auf einem 49"-Flachbildschirm in chronologischer Abfolge und würdig langsamem Tempo die etwa 500 Namen an den Augen der Museumsbesucherinnen und -besucher vorbei, die in bemerkenswerter Zahl geraume Zeit vor dem Bildschirm verweilen. Ein Durchgang der Endlosschleife dauert zurzeit knapp 50 Minuten – das update erfolgt mindestens einmal pro Jahr.

Auch außerhalb der Öffnungszeiten ist der Eingangsbereich des Hauptgebäudes ein belebter – und beliebter – Ort. Im Kontext der zahlreichen Abendveranstaltungen werden die Halle und der angegliederte Service-Bereich in unterschiedlicher Weise genutzt und jeweils entsprechend mit hauseigenem oder zugemietetem Mobiliar ausgestattet: als Empfangs-, Get together- und Durchgangsbereich bei Veranstaltungen in anderen Räumen des Hauses oder im Museumshof, als Ort für Stehempfänge bis zu 150 Personen und für Dinner im kleineren Kreise. Diese finden vor allem auf der Galerie der Halle statt. Im Bereich der tagsüber für Gruppen bestimmten Kabinen kann bei solchen Anlässen eine bewachte Garderobe eingerichtet werden, fallweise haben die Künstlergarderobe oder ein Back Office im Gruppenaufenthaltsraum ihren Platz. Die Museumsgastronomie ist in die meisten Abendveranstaltungen einbezogen, der Museumsshop ist bei großen Events häufig zumindest zeitweise geöffnet. Während der knapp sechs Jahre seit seiner Wiedereröffnung in der heutigen Form haben mehr als eine Million Menschen den Eingangsbe-

reich in verschiedenster Weise genutzt und seine Dienstleistungen in Anspruch genommen. Sowohl räumlich wie auch konzeptionell hat sich diese Visitenkarte des Hauses mehr als bewährt.

Um seine Service-Qualität weiter noch zu verbessern, plant das Niedersächsische Landesmuseum Hannover in unmittelbarer Zukunft Veränderungen: Akzentuiert durch ein entsprechendes Banner werden Sitzgruppen mit bequemen Sesseln im Shopbereich einen neuen „Meeting Point“ bilden. Sodann sind professionelle Dispenser für Prospektmaterial vorgesehen, um das hier bisweilen herrschende Durcheinander zu vermeiden. Schließlich sollen sich die BesucherInnen über einen zentral gesteuerten Flachbildschirm am Kassen- und Informations-Counter über die aktuellen Veranstaltungsangebote des Museums informieren und sich gleich mit entsprechenden Tickets versorgen können. Darüber hinaus kann dieses Medium im Tagesbetrieb angemeldete Gruppen, im Abendbetrieb die Veranstaltungskunden namentlich willkommen heißen.

Summary

The recently refurbished 19th century entrance hall at the Landesmuseum of Lower Saxony in Hanover greets visitors in new style. Since its completion in 2000, the hall has become the most distinctive feature of this museum. As a synthesis of traditional and of modern features the hall is representative of the whole of the museum. On the lower ground floor are ethnographic exhibits, while the first floor houses natural history and ancient history displays. The museum is clearly structured and sign-posted, and friendly, professional staff is always at hand to answer any questions. The Café and shop complete the museum, and modernized facilities cater to all needs. These services make the museum an attractive place for functions.



BOCA Systems

BOCA Ticketdrucker

**Weltweit bewährt und führend !
Die Thermodrucker für Eintrittskarten**

Für Theater & Konzertkassen, Kinos,
Vorverkaufsstellen, Hallen, Sportarenen,
Freizeitparks, Museen, Zoos u.v.m.

Schnell, leise, einfach zu bedienen,
robust & zuverlässig



**Hauptimporteur & autorisiertes Wartungs- und
Service-Center für BOCA-Systeme in Europa**

TLS GmbH • Ticket & Labeling Solutions
Am Leutenhäuser Berg 46 • D-34376 Immenhausen
Tel. +49 (0)5673 / 911- 566 • Fax 911- 577
tts-de@tlseurope.com • www.tlseurope.com